Runde Sache

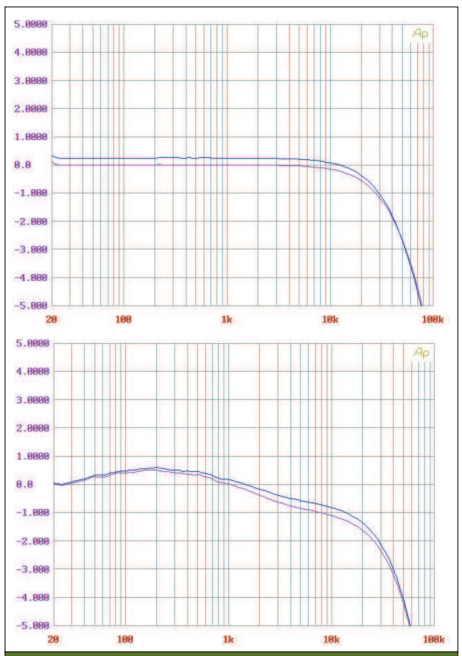
Ich mag Leute, die ihre Sache richtig ernst nehmen und konsequent ihren Weg gehen. Josef Kurt Zimmermann alias Eternity Jo ist einer von ihnen. Und wer einmal einen seiner Verstärker erlebt hat, der weiß auch, was ich meine

Vor ziemlich genau zwei Jahren durften wir einen 300B-Vollverstärker aus der Schweiz testen, der sich schon, aber nicht nur aufgrund seiner Formgebung dauerhaft ins Gedächtnis brennen konnte. Ein angeschnittener Kreis, etwas mehr als seine Hälfte, ist der Grundriss aller bisher erhältlichen Geräte von Eternity Jo. Es handelt sich dabei, Ehrensache, ausschließlich um Vollröhrenverstärker – wie gesagt, der Mann geht seinen Weg konsequent.

Und dass es ihm vor allem um den Spaß an der Musik geht, habe ich schon bei meiner ersten Begegnung mit ihm auf einer kleinen Hotelmesse in Montreux erlebt, als eine junge Dame in seiner Vorführung die eben frisch erworbene Black-Sabbath-Platte auflegen durfte und somit die elegische Stimmung etwas durchbrach. Nach einem beherzten Dreh des Lautstärkereglers nach rechts kam aber allgemein so viel Freude auf, dass danach erst einmal für lange Zeit

keine „Vorführmusik“ mehr auf dem Plattenteller landete. Und die Musik liegt auch im Blut der Familie: Der Sohn kümmert sich mit ein paar Mitstreitern um den Aufbau einer Open-Source-Musikbibliothek, in der historische Musikaufnahmen digital konserviert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Kommen wir aber nun zu unserem Testgerät, dem EJ-PA1, also dem ersten PreAmplifier von Eternity Jo. Die Form ist wie erwähnt vorgegeben, obwohl es sicherlich keine gute Idee ist, zwei der Geräte aufeinander zu stellen – die Möglichkeit sollte Theorie bleiben. Im Inneren werkeln immerhin zehn Röhren – das produziert natürlich auch eine gewisse Abwärme. Auch das Anschlussfeld hinten ist üppig geraten, so dass man sich recht schnell im Klaren ist, dass man es hier mit einem Gerät mit Ausstattung und Möglichkeiten zu tun hat. Ein Wort zum Preis: Man hat sich nach kurzer Zusammenarbeit wieder vom deutschen Vertrieb getrennt, so dass die Geräte nun wieder ab Schweiz verkauft werden. Die Euro-Preise sind nach wie vor aktuell. Gut 9.000 Euro kostet die Vorstufe, mit so genannten New-Old-Stock-Röhren sogar noch einen Hauch mehr. Nun, das ist teilweise natürlich der Fluch der Fertigung in einem der absoluten Hochlohnländer dieses Planeten – man bekommt aber tatsächlich auch eine exquisit gefertigte Vorstufe mit einer hervorragenden Anfassqualität und einem wirklich fast schon sensationellen Funktionsumfang. Und das Beste: Die meisten Funktionen des Geräts lassen sich mit der aus Aluminium gefrästen Fernbedienung komfortabel steuern – das ist doch etwas anderes als die sonst leider übliche Standard-Plastik-FB, mit der man gerade mal laut und leise steuern kann.



Gemessenes

Messtechnik-Kommentar

Während der Line-Eingang sehr ausgewogen ist, fällt bei der Phonostufe eine leichte Betonung des Grundtonbereichs auf, ebenso wie ein leicht fallender Hochtonbereich.

Mit einem Fremdspannungsabstand von knapp -89 dB (A) im Line, -68,4 im MM- und -52 dB (A) im MC-Betrieb liegt die EJ im sehr guten Bereich. Die Kanaltrennung liegt bei -67 dB(A) für Line und MM und bei -51,5 dB(A) bei MC. Die Klirrwerte sind mit 0,09 % und 0,17 % bei Line und MM recht gut, während 0,9 % im MC-Betrieb etwas hoch sind.

Die Leistungsaufnahme liegt bei 56 Watt – 10 Röhren wollen versorgt werden.

Mitspieler

Plattenspieler
- Thorens TD124 mit Olson-Tonarm und Shure M-3D
- Transrotor Fat Bob S mit SME 5009
- Luxman PD-444 mit Abis SA-1.2 und TA-1L

Tonabnehmer
- Nagaoka MP-100 und MP-250
- Phasemation PP-300
- Air Tight PC-7

Verstärker
- SAE
- DIY 2A3

Lautsprecher
- Audio Physik Avantera Plus+
- IQ System 300
- Omnes Monitor 5

Zubehör
- Netzleisten von PS Audio, Silent Wire
- Kabel von van den Hul, Silent Wire, Signal Project
- Basen von Liedtke Metalldesign, bFly und SSC

Gegenspieler

Phonovorstärker
- Dynavector P-75 III
- Quad Twentyfour P
- Audiomat 1.6

Vorverstärker
- AVM
- Audio Research PH-12

Kopfhörerverstärker
- Reußenzehn Harmony Masterclass
- Unison

Die charakteristische, etwas über halbkreisförmige Grundform aller Eternity-Jo-Verstärker

Music of Spain – Rafael Frübeck de Burgos

Gespieltes

Music of Spain
Rafael Frübeck de Burgos

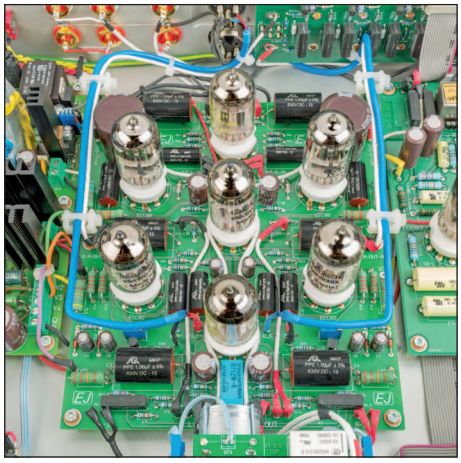
Benjamin Britten
War Requiem

Gustav Mahler
Symphonie Nr. 1
Wiener Symphoniker, Fabio Luisi

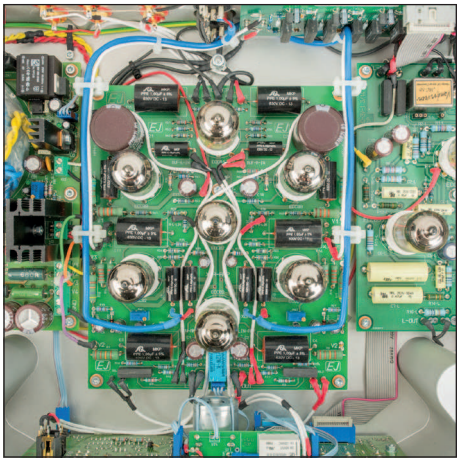
Antonin Dvorák
Cellokonzert H-Moll,
Mstislav Rostropowitsch,
Berliner Philharmoniker,
Herbert von Karajan

Ludwig van Beethoven
Sämtliche Sinfonien,
Gewandhausorchester Leipzig,
Franz Konwitschny

Gerry Mulligan
Live at the Village Vanguard



Das zentrale Röhrengestirn mit den Line-Eingängen, Pufferstufe und Kopfhörerverstärker



Sauberer Aufbau und hochwertige Bauteile charakterisieren den EJ-PA1

Apropos Aluminium: Im Inneren des Gehäuseblocks sind insgesamt 10 Röhren im Einsatz – die sich auf drei Geräte verteilen, denn nicht weniger sind hier in einem Gehäuse zusammengefasst.
Es handelt sich dabei um die eigentliche Line-Vorstufe, die mit einer ECC82 arbeitet – wenn man auf den symmetrischen Eingang umschaltet, arbeiten zwei ECC82 im echten symmetrischen Betrieb. Eine ECC81 fungiert als Pufferstufe für den Tape-Ausgang. Des Weiteren gibt es eine vollwertige Phonostufe, die mit insgesamt drei ECC83 arbeitet und einen Kopfhörerverstärker mit einer ECC82 und zwei hoch verstärkenden ECC88. Schon alleine wegen des kompletten Kopfhörerverstärkers gibt es ein Extra-Sternchen. Die Phonostufe lässt sich mit zwei Übertragern auch mit MC-Systemen nutzen. Während der MM-

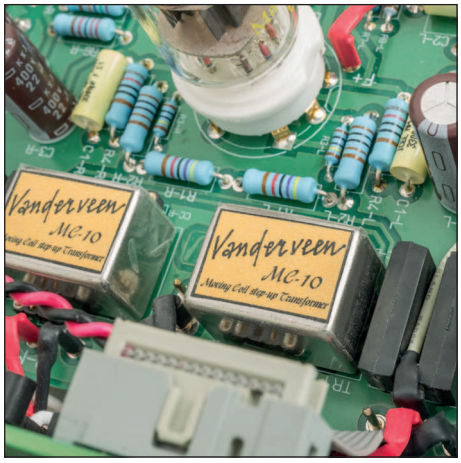
Volles Haus: Der Funktionsumfang sorgt für ein nicht zu luftiges Gehäuse

Eternity Jo EJ-PA1

· Preis	9.440 Euro
	9.000 Euro (schwarz eloxierte Version)
	10.200 Euro (mit NOS-Röhren)
· Vertrieb	Eternity Jo, CH-Schaffhausen
· Telefon	+41 52 6251437
· E-Mail	kzimmermann@eternity-jo.ch
· Internet	www.eternity-jo.ch
· Garantie	2 Jahre
	6 Monate auf neue Röhren
	1 Monat auf NOS-Röhren
· Gewicht	
· B x H x T	68 x 28 x 152 mm

Unterm Strich ...

» Überragend verarbeiteter Röhrenvorverstärker, der klanglich auf Augenhöhe mit der Weltspitze ist, in Sachen Ausstattung aber so ziemlich alles in den Schatten stellt.



Standesgemäß erfolgt in einem Röhrenverstärker die MC-Anpassung per Übertrager

Mit drei Röhren werden die MM-Verstärkung und die RIAA-Entzerrung realisiert

Eingang eine Impedanz von 40 Kiloohm aufweist, wird der MC-Eingang nach Kundenwunsch konfiguriert. Die drei Platinen (Netzteil, Vorverstärker mit Kopfhörerverstärker, Phonoteil) sind sauber gefertigt und mit hochwertigen Bauteilen bestückt – aber das versteht sich wohl von selbst.

Im Hörtest, den wir natürlich vor allem mit dem Phonoteil bestritten haben, bestätigt sich die leicht zum Dunklen tendierende Abstimmung, die wir auch gemessen haben. Das hat auf der einen Seite einen leichten „Vintage-Charakter", wirkt aber ungemein charmant und vollmundig. Details kommen nicht zu kurz, ebenso wenig der Raumeindruck, der vor allem mit einer beeindruckenden Tiefe punktet. Es ist aber vor allem der kraftvolle Antritt, der den EJ-PA1 für uns einnimmt. Egal ob Line oder Phono, Dynamik steht im Vordergrund – wie gesagt: der Spaß an der Musik. Dabei kann der Vorverstärker nicht nur die große Keule, sondern agiert auch im feindynamischen Bereich präzise und wohldosiert – das hat echte Klasse. Und das Beste daran: Selbst in den ganz stillen Nachtstunden, wo man selbst mit ganz leise gedrehter Anlage noch stören würde, kann man mit dem wunderbaren Kopfhörerverstärker einfach da weitermachen, wo man mit den Lautsprechern aufgehört hat – präzise, dynamisch und hochklassig.

Thmas Schmidt

Diese Fernbedienung hat mal einen wirklich opulenten Funktionsumfang

Die Rückseite verrät es: Hier haben wir es mit einer echten Schaltzentrale zu tun